

# NEUSTART



## INFOBRIEF #27

Herbst 2018



# LIEBE MITARBEITER UND FREUNDE, LIEBE LESER ...

## **Rufen und gerufen werden**

Im Oktober waren wir mit einem Team in Rumänien. Ziel der Reise war es, die Arbeit des Vereins „Hoffnungshafen“ durch unsere Erfahrungen darin zu unterstützen, eine Wohngemeinschaft für Männer in unterschiedlichen Lebenskrisen zu starten.

Tief bewegt hat mich der dortige Dienst unter den Roma. Mit welcher Liebe und Hingabe die Mitarbeiter den Ärmsten der Armen dort begegnen. Ebenso bewegend war es für mich, in der Bibel Markus 10, die Verse 46 - 52 zu lesen, wie Jesus Menschen aus einer Randgruppe, einem Menschen in Not, in diesem Fall dem blinden Bartimäus, begegnete.

Blindheit im übertragenen Sinn auf uns heute kann auch dafür stehen in Dunkelheit zu leben, in Schuld verstrickt, voll Einsamkeit, in dem Bewusstsein der Verlorenheit. Als Bartimäus merkt, dass Jesus vorbeikommt, ruft er um Hilfe und gesteht seine Hilfsbedürftigkeit ein. Die Reaktion der Leute ist: „Sei still!“ Menschen aus Randgruppen und mit Problemen sind oft zunächst unangenehm und störend. Doch Jesus gibt den Auftrag, den Blinden herzurufen. Welche Rolle nehmen wir ein?

Wenn jemand um Hilfe ruft, sind wir dann in unserer frommen Ruhe gestört? Sorgen wir für Ruhe oder führen wir andere zu Jesus?

Bartimäus warf seinen Mantel ab und kam zu Jesus. Altes loslassen ist oft Grundvoraussetzung für Veränderung. Bereits gefüllte Hände können nicht gefüllt werden. Hilfesuchende leben manchmal nach dem Motto: „Wasch mich bitte, aber mach mich nicht nass.“ Nicht so Bartimäus, er lässt Dinge hinter sich und geht vertrauensvoll auf Jesus zu.

Jesus fragt zunächst: „Was soll ich für dich tun?“ Da ist kein Helfersyndrom, keine überstülpende Hilfe. Die Verantwortung bleibt bei Bartimäus, der seine Bedürftigkeit formuliert und sagt: „Ich möchte sehen!“

Halleluja – Jesus hat die Macht zu heilen. Bartimäus durfte im selben Augenblick sehen, als Jesus sagte: „Geh nur. Dein Glaube hat dich geheilt.“ Ja, es gibt Befreiung und Heilung in nur einem Augenblick. Häufig ist es aber ein langer Prozess mit Fortschritten, aber auch Rückschritten und Rückfällen.

Es ist wichtig, dass wir zunächst unsere eigene Hilfsbedürftigkeit erkennen und uns von Jesus rufen lassen. Im zweiten Schritt lasst uns Menschen in Not zu Jesus bringen und nicht mundtot machen.

In diesem Sinne wünsche ich den Mut zu rufen und sich rufen zu lassen

Thomas Landgraf



NEUSTART e.V.  
Auf der Hub 6  
35767 Breitscheid  
Telefon 0 27 77 / 82 00 0  
Telefax 0 27 77 / 82 00 10

info@neustart-breitscheid.de  
www.neustart-breitscheid.de  
Verantwortlich iSdP:  
Arne Thielmann

VR Bank Lahn-Dill eG  
DE29 5176 2434 0026 9610 17  
Sparkasse Dillenburg  
DE93 5165 0045 0000 1478 84

Der Verein ist vom Finanzamt  
als gemeinnütziger Verein  
anerkannt.



# WOHNGEMEINSCHAFT

In den Anfangsjahren unserer Arbeit war die Fluktuation in der Wohngemeinschaft groß. Hilfesuchende kamen und gingen. Nicht alle schafften es, eine längere Zeit bei uns zu bleiben, um ihr Leben nachhaltig zu ordnen und nach dem Neustart ein eigenverantwortliches, selbständiges Leben zu entwickeln. Das hat sich geändert. In den letzten Jahren sind es insgesamt weniger junge Menschen, die bereit sind, einen Neustart zu wagen. Aber wenn sie sich dazu entschieden haben, bleiben sie oft lange bei uns und schlagen Wurzeln. Die Gemeinschaft von NEUSTART wird oft für sie wie ein neues oder zweites Zuhause.

So hat **Robi** in diesem Sommer seine Ausbildung zum Tischler erfolgreich abgeschlossen, wozu wir herzlich gratulieren! Er arbeitete noch ein paar Monate als Geselle in der NSB Holz und befindet sich aktuell in der spannenden Phase, nach gut 4 ½ Jahren in der Wohngemeinschaft, sein Leben eigenständig zu organisieren. **Dawid** ist im 3. Lehrjahr und bereitet sich auch schon auf seine Gesellenprüfung vor. Seine Zeichnungen für das Gesellenstück können sich schon sehen lassen. **Luca** bereichert mit seinem lebendigen Wesen unsere Gemeinschaft. Er hat im kommenden Jahr seinen Realschulabschluss auf dem Plan. **Mike** hat seinen Hauptschulabschluss erfolgreich geschafft - auch dazu herzlichen Glückwunsch! Er konnte zu seiner Familie zurückkehren.

Wir freuen uns darüber, dass alle, mit denen wir unser Leben teilen, konkrete Schritte gehen, um sich ein stabiles Leben in Eigenständigkeit aufzubauen. Gott gibt dazu die nötige Kraft und Gnade, somit gebührt ihm auch dafür die Ehre!





# GEFÄNGNISARBEIT

Seit fast 30 Jahren besuchen ehrenamtliche Mitarbeiter von NEUSTART Menschen im Gefängnis, um ihnen das Evangelium, die Gute Nachricht von Jesus Christus, zu bringen. Jesus sagt: „Ich bin als das Licht in die Welt gekommen, damit jeder, der an mich glaubt, das Licht hat und nicht in der Finsternis bleibt.“ (Johannes 12, 46). Mit dieser hoffnungsvollen Botschaft gehen wir immer wieder mutig in die Gefängnisse, um dort mit Menschen ins Gespräch zu kommen.

Besonders jetzt in der „dunklen“ Jahreszeit, die auch manchem von uns eine Last für die Seele ist, bringen wir durch die regelmäßigen Besuche Licht und Hoffnung hinter Mauern und Gitter. Geistliche Lieder singen, in Gottes Wort lesen, aufmerksam zuhören, Zeugnis geben und einfach mit Rat und Ermutigung für die Gefangenen da zu sein, ist eine willkommene Abwechslung im oft trostlosen Anstaltsalltag. Vor allem die Tage rund um Weihnachten sind für die Insassen besonders schwer. Getrennt von Familie und Freunden verbringen sie die meiste Zeit alleine in der Zelle und leiden unter der Einsamkeit. Um auch in dieser Zeit den einen oder anderen Lichtblick zu geben, feiern wir in den Kontaktgruppen das Fest der Geburt Jesu. Bewaffnet mit Bibel, Gitarre, gutem Essen, kleinen Geschenken und weihnachtlicher Deko gestalten wir einige Weihnachtsfeiern für und mit den Gefangenen. Die frohe Advents-Botschaft klingt dann durch die Flure und Räume: Jesus ist geboren. Immanuel – Gott mit uns!

Wer gerne mit uns im Gefängnis seinen Glauben an Jesus Christus bezeugen und diesen wertvollen Dienst tun möchte, ist herzlich dazu eingeladen. Wir suchen treue Mitarbeiter für die Gesprächsgruppen.

Informationen dazu gibt es bei Thomas Landgraf unter 02777 / 8200-0.





# EINSATZ IN RUMÄNIEN

## ERMUTIGUNG

Das war der Anlass, mit dem gesamten Vorstand in der ersten Oktoberwoche nach Rumänien zu reisen. Nachdem im vergangenen Jahr ein Team von jungen Leuten aus dem 3G in Sibiu, Cristian und Nochrich einen Einsatz durchgeführt hatte, folgten wir als Vorstand in diesem Jahr der Einladung von Matthias Ruopp, dem Leiter der Diakoniestation Philadelphia und der Randgruppenarbeit Portul Sperantei (Hoffnungshafen). Auf dem Programm stand neben viel Gemeinschaft in erster Linie Erfahrungsaustausch. Die Geschwister hatten viele Fragen darüber, wie wir unsere Arbeit bei NEUSTART gestalten, zum Umgang mit den Menschen, die wir betreuen, zur Organisation der Wohngemeinschaft, Verantwortlichkeiten und vieles mehr. Wir lernten Madalin und Agnia Potoroaca mit ihren Kindern kennen, die Mitte des Jahres in das Wohnhaus auf dem Gelände vom Hoffnungshafen in Orlat gezogen sind. Madalin übernimmt die Leitung des Hoffnungshafens und hatte speziell an Thomas Landgraf, unseren sozialpädagogischen Leiter, sehr viele Fragen. Parallel zu diesen Männerrunden pflegten unsere Frauen mit den Frauen der rumänischen Mitarbeiter Gemeinschaft. Das war uns besonders wichtig, weil wir aus eigener Erfahrung wissen, wie wichtig die





Frauen in einer solchen Arbeit sind. Daneben gestalteten wir in drei Gemeinden Gottesdienste und konnten in diesem Rahmen unsere Arbeit vorstellen und Werbung für den Hoffnungshafen machen. Außerdem hatten wir die Möglichkeit, mit Madalin ein Gefängnis in Gherla, etwa 3 Stunden von Cristian entfernt, zu besuchen. Ein Besuch der Außenstelle von Philadelphia im benachbarten Nochrich führte uns sehr plastisch vor Augen, wie weit die Schere zwischen arm und reich in Rumänien auseinanderklafft und wieviel Hoffnungslosigkeit gerade auch unter den Sinti und Roma in Rumänien herrscht. Zwischen all den Terminen blieb auch noch Zeit für eine intensive Vorstandssitzung, die wir nutzten, um die aktuellen Herausforderungen bei NEUSTART zu besprechen.

Es war toll, Menschen kennenzulernen, die das gleiche geistliche Anliegen wie wir haben. Wir konnten bestehende Beziehungen vertiefen und neue wertvolle Verbindungen aufbauen. Wir sind sehr dankbar für die liebevolle Aufnahme und für die Möglichkeit, die Geschwister zu ermutigen. Nach einer ausgefüllten Woche machten wir uns auf die Heimreise, müde aber sehr erfüllt von vielen Eindrücken und Begegnungen. Wir haben einen Teil unseres Herzens in Rumänien gelassen. Wir werden wiederkommen. Darauf freuen wir uns heute schon.





## 3G - NACHFOLGE

Und schon wieder liegt eine 3G Saison hinter uns. Dieses Jahr drehten sich die Jugendabende um das Thema Nachfolge. In sieben herausfordernden Einheiten setzten wir uns mit einzelnen Aspekten wie Sünde, Demut oder Heiliger Geist auseinander. Im Unterschied zu den vergangenen Jahren lag diesmal der Schwerpunkt noch mehr auf persönlichem Austausch.

Umgesetzt wurde das durch einen gemeinsamen, geistlichen Einstieg, der danach intensiv in Kleingruppen von etwa acht Personen vertieft wurde. Überall auf dem Gelände des Hofgutes saßen junge Menschen mit Bibeln auf dem Schoß, um miteinander und mit den Mitarbeitern darüber zu debattieren, was es bedeutet, Jesus Christus kompromisslos nachzufolgen. So sind wir noch tiefer und persönlicher mit den Jugendlichen ins Gespräch gekommen als bisher. Immer wieder haben wir als Resonanz bekommen, dass es für die Jugendlichen ein echter Gewinn ist, und dass sie bei den Abenden wichtige Gedanken von Nachfolge gehört haben, die sie so woanders nicht hören. Das ermutigt uns als Mitarbeiter, auch zukünftig tiefer und klarer mit den jungen Leuten in der Bibel zu studieren.

Ein Höhepunkt dieser Saison war das Konzert mit der Kölner Lobpreisband **Koenige und Priester**, bei dem über 600 Menschen unseren Hof besuchten. Wir können im Gesamten dankbar für diese Saison sein, für alles, was Jugendliche im Herzen erreicht hat und sie noch tiefer in die Nachfolge von Jesus geführt hat. Gott hat Segen und Gelingen geschenkt und dafür wollen wir ihm die Ehre geben.







## HOFCAFÉ UND FUSSBALLGOLF

Was für ein Sommer! Alle Sonnenhungrigen und Gut-Wetter-Fans mussten dieses Jahr nicht weit reisen, um Sonne satt zu bekommen. Das hat sich auch auf die Besucherzahlen im Hofcafé und auf der Fussballgolfanlage ausgewirkt. Bei meist herrlichem Wetter begegneten sich Jung und Alt zu Spiel, Spaß und Genuss, aber auch zu wertvollen und tiefen Gesprächen über Gott und die Welt, um Beziehungen zu pflegen oder auch um neue Kontakte zu knüpfen.

Viele unterschiedliche Gruppen kamen, um sich über die Arbeit von NEUSTART zu informieren. Sie nutzten die Angebote des Hofgutes bei einem Mutter-Kind-Nachmittag, für Familienfeiern, Kindergeburtstage, Schulfeste, Frauen- oder Männerausflüge, Grillpartys, Jugendallianztreffen, kleine Zeltlager oder große Kids- und Teens-Sommerlager.

Ein Höhepunkt war das große Event Anfang September. Unser Sommerfest mit einem Konzert für Junge und Junggebliebene, dem „Tag der Begegnung“ und der Mitgliederversammlung von NEUSTART zog hunderte Besucher an. Freunde und Bekannte ließen sich einladen, dieses Wochenende mit uns zu verbringen.

Durch all diese unterschiedlichen Begegnungen zieht sich ein roter Faden. Menschen können auf dem „Hofgut Begegnungen“ hören, sehen und erfahren, wer Jesus Christus ist. Er motiviert uns, dies alles möglich zu machen, auf unterschiedliche Weise unser Leben mit anderen zu teilen, auch Menschen, die am Rand stehen, in die verschiedenen Bereiche zu integrieren und letztlich Gott damit zu ehren. Ihm gilt unser Dank – besonders auch für diesen tollen Sommer!





# DIE PFADFINDER

## 15 JAHRE...

...gibt es uns nun schon als Pfadfinderstamm **August-Hermann-Francke**. Das haben wir mit eigenen Stammeshirts und einer Zeltkonstruktion beim Pfadfinder-Hofcafé gefeiert.

Thomas Landgraf (kurz: TL) startete im August 2003 mit ein paar weiteren Mitarbeitern die Pfadfinder als präventive Kinder- und Jugendarbeit von NEUSTART. Nach knapp 15 Jahren Stammesleitung gab er dieses Amt Anfang des Jahres an Christian und Lisa Drechsel weiter. Eine Vorstellung der beiden findet ihr auf der letzten Seite ...

Im vergangenen Sommer konnten die Wölflinge ihr erstes eigenes Zeltlager erleben. Wir begaben uns in den Dschungel, um Mogli vor Shirkan zu retten. Dabei erlebten wir eine sehr gesegnete Zeit mit viel Spaß und Action. Für die Jungpfadfinder und Pfadfinder wurde es bei unserem „Back to the Roots“ Lager auch spannend. Das Programm war dabei an die Ursprünge der Pfadfinderei angelehnt. Wandern in der Natur, Kochen über offenem Feuer und Grundlagen des Überlebenstrainings forderte unsere Großen heraus.

Nachwuchsprobleme haben wir derzeit bei den Wölflingen definitiv keine, zumindest was die Kinder angeht. Aufgrund der großen Nachfrage mussten wir sogar eine Warteliste einrichten. Denn aus privaten Gründen verlassen uns leider Mitarbeiter. Zurzeit wissen wir noch nicht genau, wie es ab Januar weitergeht, aber wir wissen, dass wir einen treuen Gott haben, der alles in seiner Hand hält und uns in den vergangenen 15 Jahren über jede schwierige Situation hinweggeholfen hat!

Gut Pfad



# GEBET

## WIR DANKEN FÜR ...

- » Unterstützung in der NSB Holz gGmbH durch Samuel Hagen
- » Wertvolle Impulse auf der Rumänienreise
- » Tiefe Begegnungen und regen Austausch in den 3G-Kleingruppen

## WIR BITTEN FÜR ...

- » eine weitere Mitarbeiterin in der Pfadfindergruppe Wölfe-Fähen (Mädchen im Alter von 7-10 Jahren)
- » Weisheit für die konzeptionelle Weiterentwicklung der Wohngemeinschaft
- » Neue Mitarbeiter in den Kontaktgruppen der Gefängnisse

# TERMINE

02.02.2019	Konfirmandenfreizeit von Bonbaden	29.05.-02.06.2019	Pfadfinderstammeslager in Breitscheid und Umgebung
06.02.2019	Infos zur Rumänienreise 2019 bei 55+ der FeG Breitscheid	14.-16.06.2019	Pfadfinder-Wölflingslager in Breitscheid
08.02.2019	Besuch von Dagmar Schmidt, MdB	19.-23.06.2019	NEUSTART Familienfreizeit in Willingen (Sauerland)
02.03.2019	Pfadfinder-Mitarbeitertag	27.07.-04.08.19	Pfadfinder-Bundeslager NARNJA in Wolfsburg
22.-24.03.2019	Pfadfinderbundestreffen auf der Burg Rieneck	31.08.2019	Sportfest JVA Limburg
12.04.2019	Unterricht am Theologischen Seminar Rheinland	14.-15.09.2019	Pfadfinderregionstreffen in Monheim
26.-28.04.2019	Holzvergaserworkshop der Pfadfinder	22.09.2019	Pfadfinderhofcafé
05.05.2019	Hofcafé-Eröffnung	02.-06.10.2019	Pfadfindertrainingswochenende in Breitscheid
13.-19.05.2019	Diakonische Woche mit Bibelschülern aus Beatenberg		



# HALLO

wir sind Lisa und Christian Drechsel und arbeiten bei NEUSTART ehrenamtlich vor allem bei den Pfadfindern und der Jugendarbeit 3G mit.

Als kleines Mädchen war Lisa schon 2003 bei dem Gründungslager der Pfadfinderarbeit auf der Hub dabei. Die Begeisterung dafür blieb über die Teilnahme bis hin zu Mitarbeit bestehen. Ganz nach dem Pfadfinder-Motto „learning by doing“ übernahm sie mit 15 Jahren die Leitung für eine Gruppe und wuchs so in die Stammesführung hinein. Christian kam im Herbst 2015 als Mitarbeiter dazu, nachdem er noch in den Jahren zuvor die Lager der Pfadfinder (natürlich nach Absprache) überfallen hatte. Nach einigen Jahren als Mitarbeiter haben wir im Mai 2018 die Leitung des Stammes übernommen.

Die Pfadfinderarbeit ist uns beiden sehr wichtig, da wir selbst gerne in der Natur sind und uns die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen auf dem Herzen liegt. Bei den Pfadfindern haben wir die Chance Kinder aus ganz unterschiedlichen familiären und sozialen Hintergründen zu erreichen und ihnen neben praktischen Dingen die Liebe Gottes zu zeigen. Bei den Aktionen können wir den Missionsbefehl (Matthäus 28, 19-20) ganz natürlich auch hier vor Ort leben und die Kinder oft über einen langen Zeitraum prägen.

Im Juni 2017 haben wir geheiratet, wohnen seitdem gemeinsam in Gusternhain und gehen dort in die evangelisch freikirchliche Gemeinde. Wir erwarten im Frühjahr 2019 unseren ersten Nachwuchs, freuen uns auf unsere neuen Aufgaben und sind gespannt, was Gott mit uns und der Pfadfinderarbeit vorhat.

Gut Pfad, Lisa & Christian